



Nr. 11/2025 | 115. Jahrgang | CHF 10.–

Kavallo

erdemagazin | www.kavallo.ch



**Rutschfeste Böden –
ein Muss**

**Schweizer setzen sich für
Wildpferde ein**

**Pulloverpferde: Wie das Island-
pferd die Welt eroberte**

**Futterrationsierung – Wissen
und Tipps für die Praxis**

**Durch Siebenbürgen
zu Pferd**



ZUCHTVERBAND CH-SPORTPFERDE
FED. D'ÉLEVAGE DU CHEVAL DE SPORT CH
FED. D'ALLEV. DEL CAVALLO DA SPORT CH

Die besten 3jährigen CH-Sportpferde auf einem Platz!

Freispringen und Grundgangarten

Swiss Breed Classic 2025

15. November 2025 • Aadorf

Grundgangarten (prov. Zeitplan)

Wettbewerb:

10h00 - 12h30

Final:

13h00 - 14h30

Foto: K. Stuppia



Kadjar de la Rouge-Eau CH - 1. Rang Dressur 2024

Freispringen (prov. Zeitplan)

Wettbewerb:

16h30 - 19h15

Final:

19h30 - 20h15

Foto: K. Stuppia



Casoo beau regard CH - 1. Rang Freispringen 2024

Veranstalter: Sportpferdezucht Ostschweiz

Auskünfte: 078 684 70 79 (Peter Zeller OK SBC)

ZVCH 026 676 63 40 - info@swisshorse.ch - www.swisshorse.ch



Das Swiss Breed Classic wird durch ClipMyHorse übertragen.



Magnesium-chlorid

gegen Frost und Staub in der Reithalle und auf dem Reitplatz



- Unbedenklich für Pferd und Reiter
- Gefriert auch bei späterer Abkühlung bis -30 Grad Celsius nicht mehr
- Wirkt in der Reithalle mehrere Monate
- Einfache Verteilung und Einmischung
- Reduziert die Staubbildung

Gratis-Beratung
0800 80 99 60
landor.ch

ST 11.21

LANDOR
Die gute Wahl
der Schweizer Bauern
www.landor.ch

PFERD & REITER
Reiterreisen weltweit

Sitz auf!
Erreite Deine
Träume!



GUTSCHEIN
BESTELLEN!



www.pferdreiter.ch • free call 0800 6566 444

Jetzt den Katalog 2026 kostenlos bestellen!

Grenznahe Reitanlagen und Gestüte in Deutschland



7 ha - neues Wohnhaus & moderne
Reithalle, neue Stallung, internationaler
Ausbau (60m) genehmigt **1,85 Mio. €**



25 ha - Historischer
Gutshof mit modernen
Stallungen & Reithalle



W.I.R.
IMMOBILIEN

W.I.R. Immobilien

mobil+49 (0) 173 - 301 94 45
uli-weiss@wir-immobilien.com
www.wir-immobilien.com



Die kleine Eidechse

Kennen Sie das? Endlose To-do-Listen, Gedanken und Ideen: «Stimmt, das wollte ich doch noch machen. Ich mach's dann morgen, übermorgen, nächste Woche, nächstes Jahr, wenn ich meine Ausbildung fertig habe oder ...» Und doch machen Sie es nicht? Warum? Keine Zeit, keine Lust, keine Energie, kein Geld ...

Alles «Ausreden». Und wissen Sie auch warum? Laut neurowissenschaftlichen Studien ist dies der Teil unseres Gehirns, der bei Reptilien sehr ausgeprägt ist und sich auf das Wesentliche im Leben – eines Reptils, wohlverstanden – konzentriert: Futter, ein Dach über dem Kopf und Reproduktion zur Erhaltung der Art. Wir Menschen haben evolutionsbiologisch bedingt also eine kleine Eidechse in unserem Oberstübchen, die uns weismachen will, dass Veränderungen und Neuheiten was ganz Schlechtes sind und unser Überleben gefährden.

Nun meine Frage: Wollen Sie sich wirklich in Ihrem Alltag von einer Eidechse lenken, steuern und rumkommandieren lassen? – Dachte ich's mir doch: eher nicht. Und das Eidechselein kann man auch getrost ignorieren, denn die Menschheit wird nicht aussterben, wenn Sie sich nun doch mit Ihrem Pferd für diesen Kurs anmelden oder doch jene Herausforderung annehmen und immer wieder was Kleines – oder auch mal was Grösseres – wagen. Das heisst nicht, dass man dann kopflos draufloslegen soll, sondern vielmehr, dass man sich so weit vorbereitet und mit kompetenten Leuten etc. umgibt, dass man seine Ziele, vor denen sich die kleine Eidechse oder der ausgewachsene Komodowaran drückt, weil es so viel bequemer ist, dort zu bleiben, wo man sich auskennt und «daheim» fühlt, auch erreicht.

Ja, manche Entscheidungen sind unbequem, das sind aber oftmals die besten ... Und dazu gehört auch mal «machen», statt nur immer davon oder darüber «reden». Wir können unser Eidechsengehirn aber wieder in den Griff kriegen.

Der erste Schritt dazu ist, sich dessen überhaupt bewusst zu sein, und dann einfach trotz dem Reptilienstimmchen das zu machen, was man sich vorgenommen hat – auch, wenn man vielleicht gerade keine Lust dazu hat. Die Menschen, die Erfolg haben, haben ihre Eidechse mit offenem Mund stehen gelassen und leben ihr Leben, so wie sie wollen.

Ich wünsche Ihnen ganz viel Spass bei der Lektüre dieses «Kavallo» – und hören Sie nicht auf Ihr Reptil, sondern auf Ihr Herz!

Herzlich,

N. Basieux

Nicole Basieux, Chefredaktorin

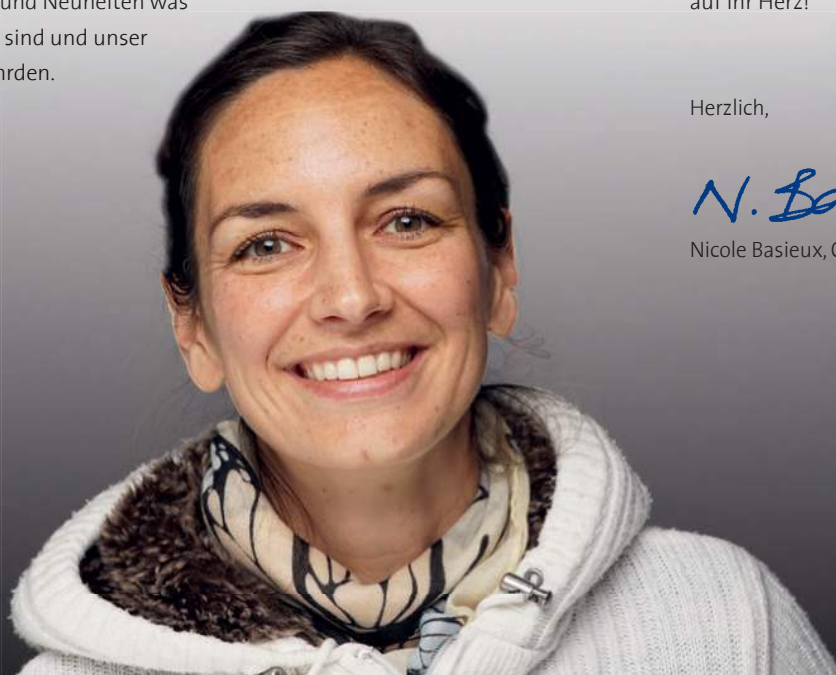


Foto: Martha Hirschi



14 Wildpferde in der Mongolei
Ein Schweizer Verein engagiert sich.



6 Armeepferde ausbilden
Ein Blick hinter die Kulissen im NPZ in Bern.



30 Latisha Huber im Porträt
Dieses Jahr ist die Rennreiterin so richtig durchgestartet und wird mit Siegen belohnt.

AKTUELL

- 6 Armeepferde in Ausbildung**
Jedes Jahr kauft die Schweizer Armee zwischen 20 und 30 Freiburger und Maultiere ein, die für den Train ausgebildet werden. Um für diese Aufgabe gewappnet zu sein, durchlaufen die Pferde ihre Grundausbildung im Nationalen Pferdezentrum Bern.
- 10 Paul Delb im Gespräch**
Klein, struppig, unterschätzt – so war der Ruf der Islandpferde, als sie in den 1950er-Jahren nach Mitteleuropa kamen. Heute füllen sie Stadien und sind nicht mehr wegzudenken.

BLICKPUNKT

- 14 Das Takhi in der Steppe**
Ein Verein aus der Schweiz koordiniert die Wiedersiedlung der Takhi in den Steppen der Dsungarischen Gobi. Dieses einst freilebende mongolische Urwildpferd war zwischenzeitlich ausgestorben. Reinhard Schnidrig, der Präsident der International Takhi Group (ITG), verrät, weshalb ausgerechnet die Schweiz bei diesem internationalen Projekt die Fäden zieht und welche Herausforderungen die Urwildpferde in ihrer angestammten Umgebung zu überwinden haben.

EPISODEN

- 30 Ambitionierte Rennreiterin**
Latisha Huber war schon immer von Vollblütern und dem Galoppsport fasziniert. Ganz nach dem Motto «Viele Wege führen nach Rom» brauchte es ein paar Umwege, bis sie zur Rennreiterin wurde.
- 10 Thema Prävention**
Ängstlich alles meiden? Sorglos drauflos? Oder lieber je nach Situation genau abwägen, wann und wie viel Vorsicht, Umsicht und Prävention sinnvoll ist – um Einsatz nicht zu verhindern, sondern zu ermöglichen?

Titelbild:

Perspektivenwechsel – mal ein ungewöhnlicher Blickwinkel eines springenden Pferdes.
© Christiane Slawik

Vorschauen mit Bild: blau markiert

Bildquellen auf den jeweiligen Artikelseiten



28

Rumänien vom Lipizzanerrücken aus
Das rumänische Szeklerland in Siebenbürgen ist besonders: Statt Rumänisch wird Ungarisch gesprochen, es gibt Bären und Wölfe sowie kleine Dörfer wie aus dem 19. Jahrhundert.



46

Artgerecht und individuell füttern
Gerade in Offenstall- und Gruppenhaltungen ist das nicht immer ganz einfach. Experten geben Tipps.



54

Bitte ohne Rutschgefahr!
Pferde benötigen zwingend rutschfeste Böden in Boxe und Auslauf, um gesund zu bleiben.

PRAXIS

- 46 Futterration & Stalltechnik**
Pferde bedarfs- und verhaltensgerecht zu füttern, ist keine simple Sache. Am Equiden-Workshop des Schweizer Tierschutzes STS konnten interessierte Pferdehalter erfahren, was es beim Fütterungsmanagement zu beachten gibt, und es wurden Tipps für ein entspanntes Fressen verraten und wie die Fütterung im Offenstall organisiert werden kann.

PRAXIS

- 54 Rutschfeste Böden**
Warum ist ein guter Untergrund für Pferde nicht nur im Training wichtig, sondern auch in der Boxe beziehungsweise im Auslauf? Allein, wenn ein Pferd aufstehen will, ist dies mit einem komplexen Bewegungsablauf verbunden. Ist der Boden rutschig oder lose, dann ist die Herausforderung an die Kraft und Koordination noch viel grösser.

IN DIESER AUSGABE

- 3 Editorial
- 53 Preisrätsel
- 62 Humor/Glosse
- 64 TV-Tipps
- 66 Marktnotizen
- 68 Vorschau
- 69 Agenda
- 70 Für Sie gesehen
- 71 Marktanzeigen
- 74 Impressum

REISEN

- 28 Siebenbürgen zu Pferd**
Das rumänische Szeklerland ist besonders, es gibt viel zu entdecken. Doch das Beste am Trail sind die Pferde!

HUMOR

- 62 «liiih SPINNEEE!»**
Wenn die ganz Mutigen plötzlich vor achtbeinigem Getier davonrennen und Panik schieben.

Kavallo-Kontakte

Redaktion: Tel. 062 886 33 95
redaktion@kavallo.ch

Anzeigen: Tel. 055 245 10 27
anzeigen@kavallo.ch

Abonnement: Tel. 062 886 33 66
kavallo@kromerprint.ch

Grundausbildung der Armeepferde



Jedes Jahr kauft die Schweizer Armee zwischen 20 und 30 Freiburger und Maultiere ein, die für den Train ausgebildet werden. Die Hauptaufgabe der Trainpferde besteht darin, militärisches Material in unwegsamem Gelände zu transportieren. Ausserdem kommen die Pferde mit den Patrouillenreitern zur Geländeüberwachung zum Einsatz.

Von Iris Lauper/NPZ

Um für diese Aufgaben gewappnet zu sein, durchlaufen die Pferde ihre Grundausbildung im Nationalen Pferdezentrum Bern. Im Rahmen eines Leistungsauftrags erbringt das NPZ unterschiedliche Dienstleistungen für das Eidgenössische Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport (VBS). Eine dieser Aufgaben besteht darin, die Freiburger und «Mulis» auf ihre erste Rekrutenschule vorzubereiten.

Im November 2024 erwarb die Armee 29 Freiburger und zwei Maultiere, die sich im Anschluss während rund drei Monaten im Nationalen

Pferdezentrum Bern zur Grundausbildung befinden.

Beförderung von Lasten: Basten und Holzrücken

Während ihrer Zeit im NPZ werden die Jungpferde vielschichtig in mehreren Disziplinen ausgebildet.

Das Basten stellt die Kerndisziplin der Trainpferde dar. Die Militärpferde transportieren in ihren Einsätzen Lasten von bis zu 150kg in unwegsamem Gelände. Behutsam werden die unerfahrenen Tiere erst an die Satteldecke gewöhnt, bevor der spezielle Bastsattel aufgelegt wird. «Eine spezielle Herausforderung besteht darin, dass die Lasten unterschiedliche Formen und Volumina aufweisen», erläutert Beat Schenk, der Verantwortliche für die Ausbildung der Jungpferde. Die Oberlasten reichen bis über den Widerrist hinaus und schränken so die Beweglichkeit des Halses ein. Dasselbe gilt für die Seitenlasten, welche links und rechts vor dem Pferdehals nach vorne ragen.

Das «Holzrücken» ist eine weitere Disziplin in der Ausbildung der Armeetiere. Obwohl es nicht mehr zu den eigentlichen Aufgaben gehört, wird es dennoch zur Charakterschulung im Rahmen des Kompetenz-

erhaltes des Zugtieres ausgebildet, ebenso wie das Fahren. Hierbei wird die Last beziehungsweise der Holzstamm nicht auf dem Rücken transportiert, sondern am Boden hinterhergezogen.

Reiten und Fahren

Auch das Ziehen des Wagens gehört nach wie vor zur Ausbildung eines Armeepferdes und ist zugleich ein Charaktertest. Mit viel Einfühlungsvermögen werden die Tiere an das Einspannen herangeführt und absolvieren erste Fahrten zweispännig in Gesellschaft eines erfahrenen Pferdes. Daraufhin wird das einspännige Fahren erlernt. Speziell ist, dass die Armeepferde ohne Scheuklappen gefahren werden, was für die Fluchttiere eine zusätzliche Schwierigkeit darstellt und auch für die bereits eingefahrenen Freiburger eine Herausforderung ist.

Das Reiten gewinnt aktuell zunehmend an Bedeutung: Im Dienst werden Patrouillenreiter eingesetzt, unter anderem, um grössere Räume zu überwachen oder um mit der zivilen Bevölkerung in Kontakt zu treten. Hierbei handelt es sich um eine Spezialisierung innerhalb des Trains. Ausgewählte Rekruten können sich wäh-

rend der Rekrutenschule zum Patrouillenreiter ausbilden lassen.

Auch auf diese Aufgabe werden die Pferde im NPZ sorgfältig vorbereitet. Während erste Reitversuche in der Reithalle stattfinden, geht es schon bald für die jungen Freiburger – auch hier zuerst in Begleitung eines erfahrenen Pferdes – ins Gelände und in den Stadtverkehr.

Nicht nur Leistung wichtig

Nebst der Leistung beim Basten, Reiten und Fahren ist es für ein Armeepferd vor allem essenziell, dass es sich im täglichen Umgang korrekt verhält. Dies nicht zuletzt deshalb, weil die Pferdeerfahrung unter den Rekruten der Traineeinheit tendenziell abnimmt. Es ist längst nicht mehr so, dass sich hauptsächlich Landwirte für die Ausbildung zum Trainsoldaten interessieren. Viele Rekruten bringen

PatrouillenreiterInnen sind auf dem Pferd im Einsatz. (linke Seite)

Die Maultiere werden als Lasttiere in unwegsamem Gelände eingesetzt. (links)

Beim Besuchstag im Sand erleben die BesucherInnen den Einsatz der Pferde in der Armee. (rechts)



>>

keinen oder kaum einen Bezug zu den Tieren mit. Dadurch steigen die Anforderungen ans Pferd: Es soll ruhig, gelassen und brav sein – und das in jeder Situation. Diese Gelassenheit zeigt sich auch bei der Haltungsform. Im NPZ werden die Pferde an die Anbindehaltung im Stand gewöhnt. Diese Art der Pferdehaltung ist in der Schweiz grundsätzlich verboten; das NPZ darf die Pferde jedoch zu Ausbildungszwecken für eine begrenzte Zeit auf diese Weise halten.

Für den Dienst beim Train ist es wichtig, dass sich die Pferde auch bei engen Platzverhältnissen erholen können. Gemäss Tierschutzgesetz

dürfen die Pferde während maximal drei Wochen in Ständen angebunden werden.

Aufgrund ihres verlässlichen Charakters sind Freiburger prädestiniert für den Einsatz in der Armee. Sie sind vielseitig, geduldig und verfügen in der Regel über ein ruhiges Gemüt.

Nach der Grundausbildung

Ziel ist es, die Pferde in diesen rund drei Monaten auf den entsprechenden Ausbildungsstand zu bringen, damit sie die Schlussinspektion bestehen und anschliessend ihren Dienst im Kompetenzzentrum für Veterinärdienst und Armeetiere in Sand-Schönbühl antreten können. Nach Abschluss des Angewöhnungs-WK werden die Tiere an Trainrekruten und Pferdeleranten verkauft. Die Pferde werden dann gemeinsam mit ihren

Besitzern zum Dienst aufgeboden oder von den Lieferanten für diese Zeitspanne gegen Vergütung zur Verfügung gestellt. Zu diesem Pool gehören aktuell rund 250 Pferde, welche für Armeeeinsätze aufgeboden werden können.

Auch Warmblutpferde bei der Armee

Nebst den Freiburgern und Maultieren gehören auch Schweizer Warmblutpferde zur Armee. Im Frühling ziehen die dreijährigen Pferde im NPZ ein und werden hier ausgebildet. Nach dem Absolvieren des Feldtests bzw. nach der Grundausbildung unter dem Sattel dürfen sie den Sommer auf der Weide verbringen, bevor es im Herbst mit der Ausbildung weitergeht. Dazu gehören Dressur, Springen über feste sowie fallende Hindernisse und das Fahren. Auch weitere Punkte, wie zum Beispiel das Verladen in einen Transporter oder die Bodenarbeit, sind Teil der Ausbildung. Nach bestandenen Zwischen- und Abschlussprüfungen treten sie fünfjährig erstmals ihren Dienst im Militär an.

Warmblutpferde kommen hauptsächlich für die Reitausbildung der Patrouillenreiter, Veterinärsoldaten, Unteroffiziere und Offiziere zum Ein-



Reiten im Gelände und in der Abteilung ist Teil der Ausbildung im NPZ. (links)

Ankauf der Trainpferde – Untersuchung durch den Veterinär der Armee. (unten links)

Das Basten wird im NPZ auch über leichte Hindernisse geübt. (unten rechts)



Ausbildung der Trainpferde im Zweispänner. (oben)

Holzrücken ist Bestandteil der Ausbildung der Trainpferde. (Mitte links)

Fahrttest beim Ankauf der Trainpferde. (Mitte rechts)

Beat Schenk, Leiter der Ausbildung der Trainpferde, erklärt am Besuchstag «Trainpferde live», wie die Trainausbildung abläuft. (unten)



satz. Auch im Bereich der ausserdienstlichen Tätigkeiten übernehmen sie wichtige Aufgaben, wie zum Beispiel beim Reittraining der Berner Trainingsgesellschaft.

Armeeperde – noch zeitgemäss?

Pferde bieten der Armee etliche Vorteile: Sie sind robust, beinahe lautlos und zu jeder Zeit und bei jedem Wetter einsetzbar. In der Geländeüberwachung und zum Transport von Gütern ergänzen die Tiere die maschinellen Methoden optimal – und dies unabhängig von Strom- oder anderen Energiequellen. Auch bei umweltbedingt schwierigen Einsätzen, wie beispielsweise nach Erdbeben, ist das Pferd ein idealer Partner. Solange Bodentruppen im Einsatz sind, behält auch das Pferd seine Berechtigung. 🐾



Veranstaltung

Einen Einblick in diese Grundausbildung gewährt das NPZ am Anlass «Trainpferde live». Bei einem informativen Postenlauf erleben die BesucherInnen die verschiedenen Stationen, welche die Jungpferde während ihrer Grundausbildung durchlaufen. Diese Veranstaltung findet jährlich statt und wird zweisprachig abgehalten – die nächste Durchführung findet am **6. Dezember 2025** statt.

